

April/ Mai 2021

Nr. 52

**Evangelische
Kirchengemeinde
Borgsdorf-Pinnow**



Gemeindebrief





Neuanfänge

Der Frühling ist da. Ostern ist da. Neuanfänge werden wahr. Denn Gott durchkreuzt durch Ostern einfach alles, was uns Menschen vertraut ist oder auf dieser Welt schon immer so war. Es ist ein Neuanfang. Erstarrtes bricht auf. Licht erfüllt die Dunkelheit. Veränderungen werden wahr. Carola Moosbach beschreibt das in ihrem Osterlied so:



Das Eis erstarrter Frömmigkeit
schmilzt du zum Jubelliederstrom
Und lässt die Wörter tanzen
Halleluja Halleluja
Halleluja Halleluja
gelobt sei Gott, die Neues schafft.

Jubeln, Tanzen, Loben, weil alles neu und anders wird - all das ist Ostern dran. Und dieses Jahr werden wir es feiern, vielleicht ein bisschen ruhiger als sonst. Aber wir feiern und sind in Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Wir feiern die Auferstehung und das Leben, wir feiern Neuanfänge und Veränderungen, wir feiern die Möglichkeiten, dass alles anders werden kann. Etwas, was wir uns zwar oft wünschen. Wenn es aber soweit ist, kriegen wir es mit der Angst zu tun. Dann wird schnell mal geredet und sich vorschnell geärgert. Gerade wir in unseren Kirchengemeinden kennen

das. Verändert sich da etwas, wird schnell gesagt: „Früher war alles besser“ oder „Wir wollen zwar Neues, aber bei uns war es doch schon immer so.“ oder „So etwas gibt es bei Kirchens nicht.“ Veränderungen und Neuanfänge sind am Ende im Alltag nicht so leicht, wie gehofft. Zu sehr brauchen wir die Stabilität des Vertrauten. Aber Leben kann nur weitergehen, wenn

wir nicht nur am Vertrauten festhalten, sondern auch mutig weiterdenken, weiterentwickeln, weitergehen. Wir brauchen Abweichungen vom üblichen Pfad, plötzlich Lichtungen, wo früher alles dunkel war und Schlussstriche, wenn es nicht mehr weitergeht. All das gehört auch zum christlichen Dasein dazu. Wir leben nicht nur für die Vergangenheit, wir leben als Gemeinschaft auf eine Zukunft hin. Und da braucht es Neuanfänge, auch wenn es manchmal weh tut und schwer fällt. Vertrauen wir darauf, dass Gott mit uns ist in allem, was wir neu gestalten, neu beginnen, neu versuchen. Ich denke, Gott hat ihre Freude an einer solchen Lebendigkeit und Gestaltungsfreude. Halleluja, gelobt sei Gott, die Neues schafft.

Amen.

Pfarrerin Ulrike Telschow



Öffne deinen
Mund für den
Stummen, für
das Recht aller
Schwachen!

Sprüche 31,8

WIR TRAGEN VERANTWORTUNG

Es ist Großes, was die Mutter da von ihrem Sohn, König Lemuel, fordert. Bier und Wein sowie den Verkehr mit Frauen hat sie ihm schon verboten – und jetzt auch noch das: Lemuel soll sich um all die Schwachen kümmern, die in Elend und Armut leben. All jenen, die sich nicht selbst helfen können, soll er ihr Recht verschaffen. Lemuel befindet sich in einer machtvollen Position, damit trägt er eine große Verantwortung.

In der heutigen Zeit sind Könige zur Seltenheit geworden. Nicht auf einer Person liegt nunmehr die Verantwortung, sondern auf jedem Einzelnen. Demokratie bedeutet allerdings nicht, dass wir in Deutschland 82 Millionen Königinnen und Könige haben. Demokratie ist mehr, als einmal in vier Jahren seine Stim-

me abzugeben. Demokratie bedeutet auch, seine Stimme zu erheben: gegen Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Ungleichheit.

Auch als Christinnen und Christen tragen wir Verantwortung. Gegenüber Menschen, die hungern. Gegenüber Menschen, die in Kriegen sterben. Gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind, in Flüchtlingslagern ausharren oder im Mittelmeer ertrinken. Denn das Gebot der Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen von Ländern, Religionen oder Kulturen. Es gilt universal. Am Ende müssen wir Rechenschaft abgeben für unsere Taten und für das, was wir unterlassen haben. In dieser Verantwortung stehen wir gegenüber uns selbst wie auch gegenüber unseren Mitmenschen. Und am Ende auch gegenüber Gott. DETLEF SCHNEIDER



Ein Weltgebetstag der besonderen Art

In diesem Jahr haben auch wir Frauen aus Birkenwerder und Borgsdorf auf einem anderen, digitalen Weg zum Weltgebetstagsfestgottesdienst eingeladen. Die Vorbereitungen und Durchführung waren anders, aber, wie immer, schön!

Besprochen haben wir uns per Videokonferenz, und unsere Probe in der Kirche Borgsdorf war gleichzeitig die Durchführung, die Eventmanager Peer Sträßer filmte und für den Sonntag zusammengefügt hat, damit wir alle diesen traditionellen Tag per Video miterleben und mitbeten konnten.

Die wohnliche Kirche haben wir mit exotischen Blumen, bunten Tüchern, Muscheln und Obst sowie Gemüse geschmückt, so dass sie das paradiesische Flair des am Korallenmeer im Pazifik gelegenen Landes Vanuatu ausstrahlte. Die Frauen Rhetoh, Mothy und Jacklinda aus Vanuatu erzählten uns ihre widrigen Lebensumstände und wie sie mit Jesu ermutigender Bergpredigt Zuversicht und Lebensfreude bewahren.

Die Kirchenband trat in verkleinerter Besetzung auf. Heike und Robert Sander sangen und spielten die schönen Lieder aus Vanuatu flott und fröhlich auf Saxophon und Gitarre. Annemarie Gnoss stärkte das

ökumenische Team mit Stullen und Kuchen. Besonders empfehlenswert finden wir den Kuchen nach einem Rezept aus Vanuatu!

In diesem Jahr war wegen der Corona-Beschränkungen kein Präsenzgottesdienst zum Weltgebetstag möglich. Aber Sie können sich auch weiterhin sowohl unseren eigenen Gottesdienst über https://www.youtube.com/watch?v=hr_uPhhmGYcE als auch den offiziellen WGT-Gottesdienst über www.weltgebetstag.de ansehen, sich Rezepte aus Vanuatu ausdrucken und über den grünen Spendenbutton weltweite Frauen-Projekte unterstützen!

Text: Alexandra Stoffers, Gunda Hübschmann



Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl

„Freiheit, Freiheit“

22. Februar 1943. Strafgefängnis München-Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie:



Foto: epd bild

Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1921, wurde Sophie Scholl (undatiertes Archivfoto) in Forchtenberg geboren.

„Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“

Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“ Am 9. Mai 1942 durfte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu

studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose“ herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“ Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.

REINHARD ELLSEL



Arbeitseinsatz der Erste – ein herzliches Dankeschön

Das Wetter war wohl nicht so ganz auf unserer Seite am 13. März. Um so dankbarer sind wir den ca. 25 kleinen und großen Helferinnen und Helfern, die sich auf den Weg zum Kirchgarten gemacht haben. Gemeinsam konnten wir einen LKW (den uns Uwe Busch freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hat) mit angesammelten Bau-schutt beladen.

Es wurden eine ganze Menge Holz-pfähle in den Boden gerammt, sodass nun gut die Hälfte der hinteren Grund-stücksgrenze schon mit einer noch auf-zustockenden Benjeshecke versehen ist.

Ast um Ast wurde zurecht gesägt und quer über das Gelände getragen um die Hecke zu füllen. Nach gut 4 Stunden war doch schon eine Veränderung zu sehen in unserem Wäldchen. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle Helfenden.

Der GKR



ICH WACHSE.

HIER ENTSTEHT EIN NATURBELASSENER
MISCHWALD. DIES BRAUCHT ZEIT. VEREINZELTE
NACHPFLANZUNGEN WERDEN AB SPÄTHERBST 2021
VORGENOMMEN.

WIR DANKEN DER WALDSCHULE BRIESETAL FÜR DIE BERATUNG.

Seit Ende März hängt dieses Banner
im Kirchwald. Wir wollen damit
über die Entwicklung auf unserem
Grundstück informieren.



**Arbeitseinsatz der Zweite –
10. April 2021**

Um das Projekt „Wald aufräumen“ noch vor der Wachstumsphase der sich unter den Holzresten verbergenden Bäumchen voran zu bringen, wird es zeitnah einen weiteren Arbeitseinsatz geben. Wir treffen uns wieder am

10. April ab 10 Uhr. Dieses Mal geht es darum, die noch vorhanden Holzhäufen zu bearbeiten. Wir benötigen Menschen mit Kettensägen, Handsägen, Astscheren und Menschen, die das zurecht gesägte Holz zur Grundstücksgrenze tragen und die Hecke damit anwachsen lassen.



Foto/Text: Lutz



Aus unserer Gemeinde

*In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zwei Organist*innen vor, die regelmäßig unsere Gottesdienste begleiten.*

Heike Sander

Ich freue mich über die Gelegenheit, mich Ihnen vorstellen zu dürfen, auch wenn ich nach bald 25 Jahren musikalischer Tätigkeit in der Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow schon fast zum Inventar gehöre und viele Kirchgänger mich natürlich kennen. Mein Name ist Heike Sander, ich bin 58 Jahre alt, von Beruf RichterIn, verheiratet, und habe zwei erwachsene Kinder. Meine musikalische Ausbildung begann mit Akkordeonunterricht, später wechselte ich zur Orgel. Noch während der Schulzeit legte ich die Prüfung für nebenamtliche Organisten und Chorleiter ab. Es war für mich sehr beglückend, dass sich mein Wunsch, in diesem Bereich auch tätig zu sein, hier in Borgsdorf schon 1997 erfüllen ließ. Seither leite ich also den Kirchenchor und versee regelmäßig den sonntäglichen Orgeldienst. Außerdem spiele ich sehr gern Saxophon, u.a. in der



Kirchenband, die traditionell beim Weltgebetstag und dem Kölle-Gottesdienst auftritt. Die Corona-Pandemie hat die musikalischen Entfaltungsmöglichkeiten leider sehr eingeschränkt, aber ich bin zuversichtlich, dass der Chor bald wieder draußen im Pfarrgarten singen kann und dass in einigen Monaten vielleicht auch der Gemeindegesang wieder möglich sein wird.



Öffne **deinen Mund**

für den Stummen, für das **Recht**
aller **Schwachen!**

Monatspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8



Jan-Detlef Lehmann

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Jan-Detlef Lehmann,
ich wohne mit meiner Familie in Hohen Neuendorf.

Ich darf seit einigen Jahren mit viel Freude in Borgsdorf / Pinnow gelegentlich die Orgelvertretungen in den Gottesdiensten übernehmen, vielen Dank dafür.

Ich bin hauptberuflich als Pädagoge an einem Förderzentrum in Berlin-Reinickendorf tätig.

Das Musizieren mit Tasteninstrumenten gehört seit dem 7. Lebensjahr zu meinen Freizeitbeschäftigungen.

Ich bin seit ca. 2007 mit Orgelvertretungen unterwegs:

2007 bis ca. 2014 schwerpunktmäßig im Pfarrsprengel Oranienburg-Sachsenhausen.

2014 bis heute neben Borgsdorf in Nieder Neuendorf, in Rheinsberg und auch hier in Hohen Neuendorf / Stolpe. Ich war / bin regelmäßiger Teilnehmer des Orgelkurses der EKBO in Rheinsberg. Zusätzlich nehme in unregelmäßigen Abständen Einzelunterricht für



Orgel bei meinen langjährigen Orgellehrern/innen

Juliane Felsch-Grunow (Neuruppin) und Christian Ohly (Hohen Neuendorf).

Ich freue mich auf weitere-, sehr angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde Borgsdorf / Pinnow.

Im Oktober 2020 habe ich erfolgreich in Rheinsberg die Abschlussprüfung für den Eignungsnachweis Orgel der EKBO bestanden.



Korrektur: Im letzten Gemeindebrief ist uns leider ein kleiner Fehler unterlaufen. Unser Organist Herr Rohde heißt Clemens und nicht Christian. Wir entschuldigen uns dafür!

Das Redaktionsteam



#IDAHOBIT

17. Mai Internationaler Tag gegen Homophobie, Transphobie, Inter- und Biphobie

Jedes Jahr am 17. Mai wird seit 2005 der Internationale Tag gegen Homophobie, Transphobie, Inter- und Biphobie begangen. Es ist kaum zu glauben, aber wahr: Erst am 17. Mai 1990 wurde Homosexualität aus dem Katalog der Krankheiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestrichen. In der BRD dauerte es sogar bis zum 11. Juni 1994, bis §175 des deutschen Strafgesetzbuches, der homosexuelle Handlungen unter Strafe stellte, abgeschafft wurde. Und so wird an genau diesem Tag weltweit für die Akzeptanz queerer Lebensentwürfe geworben und darauf aufmerksam gemacht, dass diese in vielen Ländern noch unter Strafe stehen – in einigen Ländern sogar mit der Todesstrafe bedroht sind. Aber auch in Deutschland und in unseren Kirchengemeinden ist noch lange keine vollständige Gleichberechtigung erreicht. Alltagsdiskriminierungen sind nach wie vor an der Tagesordnung. Auch für uns als Kirche ist es wichtig, dieses Anliegen zu unterstützen und diesen Tag nicht zu vergessen. Denn vor Gott sind alle Menschen gleich und Gottes Schöpfung ist wunderbar bunt. Vielfältig und bunt ist auch das Leben in unseren Kirchengemeinden. Zeigen wir also Solidarität als Christ*innen an diesem Tag

und zeigen klar Flagge für ein Leben in Vielfalt und Gleichberechtigung!

Auch unsere Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) übernimmt Verantwortung und will vergangenes Unrecht in der Kirche aufgrund sexueller Identität aufarbeiten. So wird mittlerweile genauer dazu geforscht und ein Bußruf erarbeitet. Aber lesen Sie selbst Genaueres in der folgenden Presseerklärung:

„Auch bei uns in der Kirche ist Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität Unrecht widerfahren“

Berlin, 2. März 2021 – Ab März 2021 können Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Identität Diskriminierungserfahrungen in Kirchengemeinden oder in anderen kirchlichen Bezügen auf dem Gebiet der heutigen Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) gemacht haben, mit einem Seelsorger anonym und vertraulich darüber sprechen. Der Berliner Pfarrer Matthias Motter ist dafür beauftragt. Er leistet dieses seelsorgliche Angebot neben seinem Dienst als Gemeindepfarrer.

„Wir wissen, dass Menschen auch bei uns in der Kirche aufgrund ihrer sexuellen Identität Unrecht widerfahren ist“, sagt Bischof Christian Stäblein.

„Das bedauern wir zutiefst. Andere wegen ihrer sexuellen Identität zu verurteilen oder auszugrenzen, ist nicht



vereinbar mit dem christlichen Bild vom Menschen, nicht vereinbar mit der Würde, die allen von Gott gegeben ist und ihnen in gleicher Weise zugesprochen ist.“ Auch die evangelische Kirche habe durch Lehre und Praxis Menschen in schwere persönliche, leibliche und spirituelle Not gebracht. Aufarbeitung sei hier dringend geboten, betont Bischof Stäblein: „Wir dürfen die Geschichten von Verwundung und Schmerz nicht verschweigen, sondern müssen eine Möglichkeit schaffen, sie zu erzählen und uns der Vergangenheit zu stellen.“

In einem Gottesdienst am 1. September 2020 hat die Kirchenleitung der EKBO erstmals einen Pfarrer rehabilitiert, der von der NS-Justiz wegen des sogenannten Homosexuellen-Paragrafen §175 verurteilt und anschließend aus dem Dienst der Kirche entfernt wurde.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes verdeutlichte die Kirchenleitung ihr Anliegen, Diskriminierungserfahrungen, die Menschen mit queerer Identität (LSBTIQ*A) in und mit der Kirche in der Vergangenheit gemacht haben und vereinzelt auch weiterhin noch machen, zu thematisieren. Die Einrichtung einer Seelsorgemöglichkeit und der Beginn der Aufarbeitung sind erste Schritte. Im Laufe dieses Jahres soll ein entsprechender Bußruf im Hinblick auf Unrecht und Diskriminierung von Mitarbeitenden der

EKBO und ihrer Vorgängerkirchen erarbeitet und im Rahmen eines Gottesdienstes am Vorabend des Christopher-Street-Days vorgestellt werden. Im Landeskirchlichen Archiv der EKBO und im EKBO-Zentralarchiv haben die Recherchen zum früheren Umgang mit Mitarbeitenden gleichgeschlechtlicher Identität als wichtige Schritte zur Aufarbeitung bereits begonnen. Weitere Bausteine im Aufarbeitungsprozess sind Gespräche mit Betroffenen.

Kontakt zur Seelsorgestelle und weitere Informationen:

www.ekbo.de/diskriminierungserfahrungen

ZITAT

„Gott steht
an deiner Seite.

Egal, was kommt.“

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



OSTERN

Dieses Jahr feiern wir zum Glück wieder Ostern mit Andacht, Gottesdiensten und einer Installation, auch wenn immer noch alles ein bisschen anders sein wird. Aber wir feiern und das ist einfach wunderbar! Fühlen Sie sich also herzlich eingeladen!

Ökumenisch wird es dieses Jahr zu Ostern leider nur in Gedanken. Durch die Corona-Beschränkungen kann mit der Katholischen Gemeinde Birkenwerder leider keine gemeinsame Osternacht gefeiert werden.

GRÜNDONNERSTAG

**April 2021, 18 Uhr,
Kirche Borgsdorf**

Mit einer kleinen Andacht feiern wir Gründonnerstag. Leider gibt es kein Abendmahl. Noch immer sind wir im Blick auf Corona vorsichtig und schützen lieber einander. Im Anschluss können wir aber alle Zuhause Tischabendmahl feiern, 19 Uhr - getrennt und doch zusammen. Einen Vorschlag dafür finden Sie hier im Gemeindebrief.

Ihre Pfarrerin Telschow

KARFREITAG

**2. April 2021, 11 Uhr
Kirche Borgsdorf**

Wir feiern miteinander einen stillen Gottesdienst an diesem für uns so wichtigen Feiertag. Anders als sonst

wird es auch in diesem Gottesdienst kein Abendmahl geben. Noch immer sind wir im Blick auf Corona vorsichtig und schützen lieber einander.

Ihre Pfarrerin Telschow

OSTERSONNTAG

**4. April 2021, 10.30 Uhr und 11.15
Uhr, Kirche Borgsdorf**

Damit alle Zeit und Platz haben den Ostermorgen mit einem Gottesdienst zu beginnen, wird es zwei kürzere Gottesdienste zu anderen Uhrzeiten geben: 10.30 Uhr und 11.15 Uhr. Bitte verteilen Sie sich gut auf beide Gottesdienste. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pfarrerin Telschow

Bitte beachten Sie, dass bei einem staatlichen Verbot der Gottesdienste alles ausfallen muss und alternativ Ostersonntag 10-12 Uhr offene Kirche sein wird. Solange es kein offizielles Verbot gibt, werden die Kurzgottesdienste stattfinden.



Hausandacht zum Gründonnerstag - getrennt und doch zusammen

Lassen Sie uns Gründonnerstag gemeinsam Tischabendmahl feiern. Dieses Jahr ist das anders als sonst, nämlich getrennt und doch zusammen. Da wir in der Kirche nicht gemeinsam Essen und Trinken können, wird es dort 18 Uhr eine kurze Andacht geben. Das Abendmahl können wir dann in Erinnerung an das letzte Abendmahl Zuhause mit der hier abgedruckten Hausandacht feiern. Das können wir gemeinsam tun um 19 Uhr. So wissen wir uns in Gedanken fest verbunden und können doch einander schützen.

Gestaltungsvorschlag: Der Tisch ist festlich gedeckt mit Brot und Wein oder Traubensaft. Weintrauben, Obst und weiteres kann hinzu gestellt werden. Wenn mehrere Personen mitfeiern, können die Textabschnitte auf mehrere Leser*innen verteilt werden.

Eine Kerze wird entzündet mit den Worten: Im Namen Gottes, der uns das Licht des Lebens schenkt. Im Namen Jesu, der mit uns Brot und Wein teilt. Im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns in ihrer Liebe verbindet.

Liedvorschlag: „Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht“

Gott, vor dich bringen wir unsere Sehnsucht. So gern würden wir einander die Hände reichen, im Kreis der Gemeinde Brot und Wein teilen. Vieles vermissen wir und bitten dich: Sei bei uns mit deiner Nähe, die tröstet. Heile, was in uns zerbrochen ist, sieh unsere Zerrissenheit und Ratlosigkeit.

(Alle) Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, an deinem Tisch waren alle willkommen – die Armen und Reichen, die Ausgegrenzten und die Mächtigen, die Suchenden und die Hungrigen, die Glaubenden und die Zweifelnden. Schon immer war es eine Gemeinschaft, die größer war, als der sichtbare Kreis der Tischgemeinschaft.

(Alle) Dieses Vertrauen stärkt uns – wir gehören zu dir, wir gehören zusammen durch Brot und Wein.

So bitten wir, dass das Brot auch heute unseren Hunger und die Sehnsucht stillt: Nach einem erfüllten Leben, nach deiner Liebe, die uns über Grenzen und Distanz hinweg verbindet. Damals hast du deinen engsten Freunden den Kelch gereicht, als Zeichen der Verbundenheit, der Vergebung und Erneuerung. Wir bitten: Schenke uns deinen Frieden, dein rettendes Wort und deine heilende Gegenwart. Amen.



Vorgeschlagene Bibellesung:

Matthäus 26,17-30

Am ersten Tag der ungesäuerten Brote kamen die Jüngerinnen und Jünger zu Jesus und fragten: »Wo möchtest du von uns das Pessachmahl vorbereitet haben?« Er antwortete: »Geht in die Stadt zu einer bestimmten Person und sagt ihr: Unser Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe gekommen. Bei dir möchte ich in der Gemeinschaft meiner Jünger und Jüngerinnen das Pessachmahl feiern.« Die Jüngerinnen und Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Pessachmahl vor. Am Abend legte er sich mit der gesamten Gemeinschaft zu Tisch. Und als sie aßen, sagte er: »Wahrhaftig, Wahrhaftig, ich sage euch: Jemand von euch wird mich ausliefern.« Sie wurden sehr traurig und begannen einzeln, ihn zu fragen: »Bin ich es etwa, ich gehöre dir doch?« Er antwortete: »Wer mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, wird mich ausliefern. Der Mensch wird fortgehen, wie es über ihn in der Schrift steht. Doch wehe dem, durch den dieser Mensch überliefert wird. Es wäre besser für ihn, niemals geboren worden zu sein. «Judas, der ihn ausliefern würde, antwortete: »Bin ich es etwa, Rabbi?« Jesus antwortete: »Du sagst es.« Als sie aßen, nahm Jesus das Brot, segnete Gott, brach das Brot, gab

es seinen Jüngerinnen und Jüngern und sagte: »Nehmt, esst, so ist mein Leib.« Und er nahm den Becher, sprach das Dankgebet, gab ihnen den und sagte: »Trinkt alle daraus, denn so ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für die Vielen vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, von jetzt an werde ich niemals mehr von dieser Frucht des Weinstocks trinken bis zu jenem Tag, an dem ich mit euch von der neuen Frucht trinken werde in der Welt Gottes, Vater und Mutter für mich.« Sie sangen den Lobgesang und gingen hinaus auf den Ölberg.

„Groß sind die Werke Gottes; wer sie erforscht, der hat Freude daran. Gott hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Gott. Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund.“ (Psalm 111,2.4-5)

Segen

Gehen wir in diesen Abend unter Gottes mütterlichem Segen.

Seine Zärtlichkeit und Liebe umfange und halte uns.

Ihre Kraft ermutige uns neue Wege zu gehen.

Sein Segen sei mit uns allen.



Wenn das Brot, das wir teilen **179**

Strophen C Am Dm G

1. Wenn das Brot, das wir tei - len, als Ro - se blüht_

Em Am D G

und das Wort, das wir spre - chen, als Lied er - klingt,

Kehrvers C Em F C

dann hat Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut, _

Am Dm G

dann wohnt er schon in un - se - rer Welt. Ja, dann

C Em F C Am

schau - en wir heut schon sein An - ge - sicht in der Lie - be, die

Dm G C Am Dm G C

al - les um - fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott unter uns ...

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiterträgt / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott ...

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott ...

Text: Claus-Peter März 1981. Musik: Kurt Grahl 1981. © bei den Urhebern



NEUER KONFI-KURS 2021/2022

KONFIRMATION 2022

Mit dem kommenden Jahr verändern wir unser Konfi-Konzept: Nicht mehr zwei Jahre, sondern ein Jahr wollen wir gemeinsam Gott und die Welt erkunden. Für die Konfirmation 2022 beginnt also die Konfi-Zeit im August 2021. Deshalb melden Sie Ihr Kind bitte für den neuen Konfi-Kurs 2021/2022 bis zum 30. April 2021 bei uns im Büro an: buero@kirche-borgsdorf.de oder bei mir: ulrike.telschow@gemeinsam.ekbo.de. Ich freu mich!

Ihre Pfarrerin Telschow

GOTTESDIENST IN PINNOW

16. Mai 2021, 11 Uhr, Dorfkirche Pinnow

Dieses Jahr feiern wir endlich wieder von Mai bis September an jedem 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in unserer wunderschönen Kirche in Pinnow. Der erste Gottesdienst wird am 16. Mai, 11 Uhr stattfinden. Ich freu mich auf Sie!

Ihre Pfarrerin Ulrike Telschow

TERMINVORSCHAU

6. Juni: Konfirmationsgottesdienste

8. August: „Start up“ – Gottesdienst für neue Abschnitte in unser aller Leben und Gemeindefest

29. August: Open-Air Gottesdienst bei Pflanzen Kölle in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ

VORSCHAU:

GOLDENE KONFIRMATION

26. September 2021, 11 Uhr, Kirche Borgsdorf

Dieses Jahr feiern wir endlich wieder Goldene Konfirmation. Alle zwei Jahre versammeln wir alle Jubilarinnen und Jubilare, die ihre Konfirmation vor rund einem halben Jahrhundert erinnern möchten. Schließlich ist das ein wunderbarer Grund zum Feiern. Wir planen die Goldene Konfirmation für den 26. September 2021, 11 Uhr in der Kirche Borgsdorf.

Bitte melden Sie sich bei uns im Büro bis zum 1. September 2021 an unter: 03303/50 11 74 oder buero@kirche-borgsdorf.de.

Vielleicht haben Sie auch noch Verbindung zu ehemaligen Mitkonfirmand*innen und können



mit ihnen Kontakt aufnehmen?
Schön wäre es auch, wenn Sie Ihren
Konfirmationsspruch angegeben!
Ich freue mich auf Sie!

Ihre Pfarrerin Telschow

(Bild: Katrin Seidel)



FAMILIENFLOHMARKT

Am **Samstag, den 8.5.2021** wollen wir von **10 Uhr bis 15 Uhr** im Gemeindegarten trödeln.

Viele haben sicherlich noch gut erhaltene Sachen und Spielzeug von Kindern und Enkeln.

Als Standgebühr erbitten wir 5 Euro und einen Kuchen. Außerdem können von 9 - 12Uhr Sachspenden für unseren Kirchenstand abgegeben werden, Konfirmationsspruch angegeben! Ich freue mich auf Sie!

die dann von der Kirchengemeinde verkauft werden. Der gesamte Erlös kommt der Arbeit in der Gemeinde zugute.

Anmeldungen bitte unter:

Katrinsd2@AOL.com

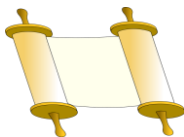
Bitte, wenn möglich, einen eigenen Tisch mitbringen, Bierzelt - Garnituren stehen begrenzt zur Verfügung. Es gelten für den Tag die aktuellen Hygieneverordnungen.

KINDERGOTTESDIENST

Wir wollen unser Angebot für die kleinen Kirchenbesucher wieder aufnehmen, sobald es die aktuellen Verordnungen zulassen. Eine Bibelgeschichte, Basteln, Malen,

Singen - unser Glauben ist bunt und spannend. Wir freuen uns auf

Mitstreiter/innen, die sich mit den kleinen Besuchern auf das Abenteuer einlassen und uns unterstützen. Rückmeldungen gerne an Heike Lemmel und Katrin Seidel.

**KINDERFREIZEIT 07. - 09. MAI 2021****Die BIBEL – das Buch der Bücher**

Und wieder heißt es leider: ABGESAGT – zumindest für den Mai. Ich danke allen, die zusammen mit mir über eine Alternativ-Möglichkeit nachdenken, so dass vielleicht nicht ganz abgesagt werden muss. Wichtig dabei ist, dass für die Kinder etwas ohne großen Vorlauf, ohne evtl. Storno-Gebühren und mit einem möglichst hohem Maß an Spontanität angeboten werden kann.

Vielleicht gibt es noch vor den Sommerferien oder evtl. sogar in den Sommerferien die Möglichkeit eines gemeinsamen Wochenendes. Einige Überlegungen gibt es schon. Über Hilfszusagen bin ich schon jetzt dankbar. Ob es dann vom Termin her passt, muss dann aktuell geschaut werden. Genau deshalb würde ich mich über einen möglichst großen Pool freuen, auf den ich dann zurückgreifen könnte.

Annegret Ortelt

Förderverein Kirche in Pinnow

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am **28.05.2021 um 19:30 Uhr** in der Kirche in Pinnow statt. Die dann geltenden Vorichtsmaßnahmen müssen eingehalten werden. Alle Mitglieder bekommen rechtzeitig eine schriftliche Einladung.



Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

Monatspruch
APRIL
2021

KOLOSSER 1,15

Unser alljährlicher Frühjahrsputz ist für **Sa, den 17. April, ab 9.00 Uhr** geplant. Wie in jedem Jahr sind wir erneut auf viele helfende Hände angewiesen. Mitzubringen wären auch diesmal wieder Hilfsmittel wie Eimer, Putz- und Wischtücher etc. - sowie diverse Gartengeräte.

H. Gnoss



Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. **Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht**, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde **Albrecht Dürer in Nürnberg geboren**. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

Schon Dürers **erstes Selbstporträt**, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine **malerische Meisterschaft**. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. „**Was ich erlernt hab**“, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, „**verdanke ich Gott**.“ Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.

Im Jahr **1502 malt er auch das Aquarell**, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der „**Dürer-Hase**“ ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers **Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm**. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte. Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.



Gottesdienste in der eigenen Gemeinde

1. April 18 Uhr	Gründonnerstag	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
2. April 11 Uhr	Karfreitag	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
4. April 10.30 Uhr und 11.15 Uhr	Ostern	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
5. April	Ostermontag	In Hohen Neuendorf
11. April	Quasimodogeniti	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
18. April	Misericordias Domini	Pfr. Reich/Dr. Kristinová Orgel: Olav Zimmermann
*25. April	Jubilate	Pfrn. Krafsccheck Orgel: Clemens Rohde
2. Mai	Kantate	Gemeindekirchenrat Borgsdorf-Pinnow Orgel: Heike Sander
*9. Mai	Rogate	Pfrn. Telschow Orgel: Olav Zimmermann
13. Mai 11 Uhr	Christi Himmelfahrt	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander



Termine

April/ Mai 2021, Nr. 52

16. Mai in Pinnow	Exaudi	Pfr. Reich Orgel: Heike Sander
23. Mai	Pfingsten	Pfrn. Telschow Orgel: N. N.
24. Mai	Pfingstmontag	In Hohen Neuendorf
30. Mai	Trinitatis mit Taufe	Pfr. Kroll Orgel: Clemens Rohde

* An diesen Sonntagen hält die jeweilige Pfarrerin vorher in Bergfelde Gottesdienst. Die Gottesdienste beginnen um **11 Uhr** und finden in der **Kirche Borgsdorf** statt, sofern nicht anders angegeben.

Bitte beachten Sie außerdem, dass alle Gottesdienste unter Vorbehalt stehen. Wir halten uns an die jeweils gültigen Rechtsordnungen, die sich jederzeit wieder ändern können. Außerdem bleiben auch die Gottesdienstleitenden, die Erkältungssymptome zeigen, Zuhause und es findet dann kein Gottesdienst statt. Wir versuchen in diesen Fällen zeitnah zu informieren.





Die Evangelische Kirche ist immer für Sie da!

Wer einfach mal reden oder chatten will und sich beunruhigt, wegen der unsichtbaren Corona-Gefahr, kann dies jederzeit tun.

Telefonseelsorge: **0800/ 111 0 111; 0800/ 111 0 222**

Chatseelsorge: **<http://www.chatseelsorge.de>**

Mailseelsorge: **<https://online.telefonseelsorge.de>**

Auch als App: **<https://www.telefonseelsorge.de/?q=node/7686>**

regelmäßige Veranstaltungen im Gemeinderaum Borgsdorf:

Montag Christenlehre mit Frau Ortelt

1. – 3. Klasse: 15.00 – 15.50 Uhr

4. – 6. Klasse: 16.00 – 16.50 Uhr

Montag 19.30 Uhr

(im Kirchgarten)

Kirchenchorprobe mit Frau Sander

Montag 9.30 Uhr

(bitte nachfragen)

Seniorentanz mit Frau Reifenstein

Dienstag 17 Uhr

Konfi-Kurs mit Pfrn. Telschow

Dienstag 18-20 Uhr

Junge Gemeinde in Birkenwerder mit
Sabrina Kulisch

Mittwoch 16 – 16.30 bzw. 16.45
Uhr **(bitte nachfragen)**

Kinderchorprobe mit Herrn Kantor Ohly
Kinder ca. 4 - 10 Jahre

Gottesdienste in unseren Nachbargemeinden:

Evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder

www.kirche-birkenwerder.de

Sonntag 10 Uhr

Kirche Birkenwerder

Katholische Pfarrei St. Theresia Birkenwerder

www.karmel-birkenwerder.de

Sonntag 9 Uhr

Kloster Karmel



Kirche Oranienburg

www.st-nicolai.info

Sonntag 9.30 Uhr St. Nicolai Kirche
Sonntag 9 Uhr Bethlehemkapelle
Sonntag 11 Uhr Lehnitz (alle 14 Tage)

Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ

www.kirche-bergfelde-schoenfliess.de

Sonntag 10 Uhr in Bergfelde

Evangelische Kirchengemeinde Hohen Neuendorf / Stolpe

www.dorfkirchestolpe.de

Sonntag 10.30 Uhr in Hohen
Neuendorf
Sonntag 9 Uhr in Stolpe (alle
14 Tage)

Pfarrerin Ulrike Telschow, T. 0160 – 95278013

pfarrerin@kirche-borgsdorf.de

Gemeindepädagogin Annegret Ortelt, T. 03303/21 86 48

Kirchenmusikerin Heike Sander, T. 03303/40 12 58,

Kantor Christian Ohly T. 03303 / 29 74 202

GKR Vorsitzende Borgsdorf-Pinnow Heike Lemmel: T: 03303/816 710

heike.lemmel@kirche-borgsdorf.de

Friedhofsverwalter Borgsdorf (Lindenstraße) Jörg Jahnke, M. 0170/ 9316243,

Friedhofsverwaltung@kirche-borgsdorf.de

Das Kirchenbüro in Borgsdorf hat keine festen Zeiten:

Bitte kontaktieren sie Frau Meyer telefonisch zur Terminvereinbarung:

T. 03303/50 11 74; bueror@kirche-borgsdorf.de

Förderverein Kirche in Pinnow e.V.:

Klaus Sokol: Tel. 03303/400999; post@kirche-pinnow.de

Diese Informationen und noch mehr können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen finden:

www.kirche-borgsdorf.de oder www.kirche-pinnow.de



Termine

April/ Mai 2021, Nr. 52

Wenn Sie den Gemeindebrief zukünftig in elektronischer Form erhalten möchten, schreiben Sie uns. Sie erreichen alle Kontaktpersonen per E-Mail, indem Sie vorname.nachname@kirche-borgsdorf.de oder @kirche-pinnow.de eingeben, wenn keine E-Mail-Adresse angegeben ist.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie uns gerne eine Spende zukommen lassen. Bitte geben Sie Ihre Adresse mit an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung schicken können.

Unsere neue (!) Kontoverbindung der **Gemeinde** lautet:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE48 1005 0000 4955 1927 80

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse



Im April

Unsere Hände,
deine und meine:
Säen können sie,
pflanzen,
bebauen
und bewahren.

Früchte werden wachsen,
Bäume werden jubeln,
und die Wüste wird blühen.

Ich wünsche dir,
dass du das Wunder
für möglich hältst,
das in unseren Händen liegt,
deinen und meinen.

TINA WILLMS



Jesus Christus spricht: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Mt 5,5



Nachruf

Gerne erinnern wir uns an

Frau Ingeborg Palm,

die am 15.1. 2021 im

85. Lebensjahr

heimgerufen worden ist. In ihrer hilfsbereiten, freundlichen Art hat sie in den Gemeinden Birkenwerder und Borgsdorf oftmals vertretungsweise den Dienst an der Orgel bereitwillig übernommen.

Dafür sind wir ihr von Herzen dankbar.

A. Gnoss

Bestattet wurden im Februar/März 2021:

Helga Zoch, 76 Jahre

Gisela Wersenger, 91 Jahre

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow,

Bahnhofstr. 32, 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf

Redaktion: Pfrn. Ulrike Telschow, Heike Lemmel, Karin Braun, Romy Segler, Redaktionsschluss war der 15. März 2021

Artikel für den nächsten Gemeindebrief senden Sie bitte bis zum **15.Mai 2021** per E-Mail an gemeindebrief@kirche-borgsdorf.de bzw. gemeindebrief@kirche-pinnow.de oder melden sich bei einem Redaktionsmitglied.

Geburtstage:

Auf der Rückseite des Gemeindebriefes sind alle uns bekannten Gemeindeglieder aufgeführt, die in den kommenden beiden Monaten ihren hohen Geburtstag (ab 70) feiern. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im nächsten Gemeindebrief erscheint, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro oder bei einem Redaktionsmitglied



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

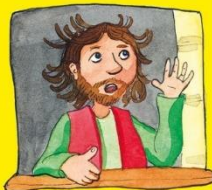
Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Geburtstagskinder

*Wir wünschen Ihnen
allen von Herzen alles erdenklich Gute und Gottes Segen!*

April	Mai
<i>Karin Conrad, 77</i>	<i>Karl Fritzsche, 88</i>
<i>Angelika Pruditsch, 77</i>	<i>Harald Vogt, 74</i>
<i>Brigitte Rosinsky, 72</i>	<i>Ingeborg Andert, 79</i>
<i>Hans-Joachim Kühne, 88</i>	<i>Dora Müller, 88</i>
<i>Hans Graven, 85</i>	<i>Hannelore Stahl, 73</i>
<i>Lilly Mögelin, 94</i>	<i>Ruth Oertel, 71</i>
<i>Ursula Römmer, 95</i>	<i>Brigitte Runge, 75</i>
<i>Rosemaria Schilling, 97</i>	<i>Manfred Düwert, 76</i>
<i>Harry Venzke, 70</i>	<i>Dietrich Solle, 81</i>
<i>Heidemarie Budach, 77</i>	<i>Eva Metschewitz, 82</i>
<i>Willi Loch, 89</i>	<i>Heinz Krüger, 82</i>
<i>Gertraud Flieger, 86</i>	<i>Gisela Baisch, 85</i>
<i>Erna Lehmann, 91</i>	<i>Dieter Noruschat, 73</i>
<i>Monika Hagemann, 71</i>	<i>Helmut Sieber, 92</i>
<i>Ilse Zabel, 82</i>	<i>Edith Lemke, 87</i>
<i>Angelika Bergander, 73</i>	<i>Manfrid Lowin, 78</i>
<i>Adelheid Wolf, 76</i>	
<i>Fritz Hahn, 83</i>	
<i>Frieda Reinicke, 99</i>	
<i>Elfriede Schulze, 86</i>	